

Die Oberilper

Stadtteilzeitung

Nr.13 - Dezember 2008

Liebe Leserin,
lieber Leser!

Wenn Sie die bisherigen Ausgaben der Stadtteilzeitung durchblättern, werden Sie feststellen, dass wir immer einen **Menschen vorstellen**, der in der Oberilp lebt oder in beruflicher Hinsicht mit unserem Stadtteil verbunden ist. Dabei ist es uns wichtig, dass auch Menschen nichtdeutscher Herkunft ihre eigene Geschichte erzählen können.

Bisher **vergeblich** habe ich Frauen aus arabischen Ländern angesprochen. Keine möchte auffallen, da alle sich gegenseitig beobachten und übereinander geredet wird. In diesem Heft erzählen wir deshalb aus dem Leben eines Mannes mit marokkanischen Wurzeln.

Die Geschichten rund um die Eisenbahnen in Heiligenhaus sind auf großes Interesse gestoßen. Wir möchten in 2009 unseren Lesern mit einem neuen Thema Heiligenhauser Geschichte nahe bringen.

Das diesjährige **Stadtteilstadt** fiel Anfang Mai buchstäblich ins Wasser und wurde auf den 30. August verschoben. Da spielte das Wetter mit, doch der Besucherandrang hielt sich in Grenzen.

Der Ilper-Markt-Treff ist inzwischen Vergangenheit. Das Gebäude steht leer und wird irgendwann abgerissen.

Die Einweihung der **restaurierten Brücke über der Ruhrstraße** lockte viel Prominenz nach Heiligenhaus. Noch in diesem Jahr wird mit den Vorbereitungen für den „Alleen-Radweg“ begonnen.

Die Beeinträchtigungen beim Bau des **Kreisverkehrs** sind längst vergessen. Alle sind zufrieden über den reibungslosen Verkehrsfluss. Die Arbeiten für das neue Versorgungszentrum schreiten zügig voran. Nun gibt es ein neues Ungemach. **Die Straße in Richtung Hösel ist über die Wintermonate wegen einer Fahrbahnerneuerung gesperrt.** Der Umweg ist beträchtlich und führt über die Ruhrstraße nach Kettwig, dann über den „Esel“ nach Breitscheid und zurück nach Hösel. Die vielfachen Proteste der Bürger aus Heiligenhaus hatten keinen Erfolg. Nur für den Linienbus gibt es per Ampelschaltung die Durchfahrt nach Hösel.

Mit dem Beginn der Advents- und Weihnachtszeit tritt das Jahr 2008 in seine letzte Phase. Sind wir uns alle in diesem vergangenen Jahr ein Stück näher gekommen?

Tragen wir alle dazu bei, durch Sauberkeit, Rücksichtnahme und weniger mutwillige Zerstörung unseren Stadtteil zu etwas Besonderem zu machen? Es kommt auf jeden Einzelnen an!

Allen Lesern der Stadtteilzeitung wünschen wir frohe Festtage und für das kommende Jahr 2009 viel Glück, Gesundheit und Frieden auf Erden.

- m.n. -



*Wir wünschen Euch nicht alle möglichen Gaben,
wir wünschen Euch nur, was die meisten
nicht haben,*

*wir wünschen Euch Zeit, Euch zu freuen
und zu lachen,*

wenn Ihr sie nützt, könnt Ihr etwas draus machen.

*Wir wünschen Euch Zeit, zu Euch selber zu finden,
jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden.*

*Wir wünschen Euch Zeit, auch
um Schuld zu vergeben,*

Wir wünschen Euch Zeit zu haben für das Leben!

diese Zeitung wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung von:

Bürgergemeinschaft Oberilp

Kudorfer GbR

Herausgeber:



Aus dem Stadtteil

Kommt Ihnen das bekannt vor?

Der Europaplatz und sein Umfeld gleichen oft einer Müllkippe. Die angrenzenden Geschäftsinhaber sollten für mehr Sauberkeit sorgen, Passanten und Kinder die Abfallbehälter benutzen. Auch die ausgespuckten Schalen von Sonnenblumenkernen verschmutzen das Umfeld von Bänken und Spielplätzen.

Jeder von uns kann dazu beitragen, dass unser Stadtteil einen sauberen Eindruck macht. Deshalb helfen Sie mit, dass Image der Oberilp zu verbessern!

35 Jahre Spessartstraße

Alle fünf Jahre feiern die Bewohner der Spessartstraße ihre gute Nachbarschaft mit einem Straßenfest. Am 16. August 2008 fand in diesem Jahr das Fest bei strahlendem Sonnenschein statt, zu dem auch die Bewohner der angrenzenden Straßen und viele „Ehemalige“ eingeladen waren. Von 15 Uhr bis in die späten Abendstunden saß man beisammen, stärkte sich an den aufgestellten Köstlichkeiten und tauschte Erinnerungen und Neuigkeiten aus. Ein Feuerwerk war der krönende Abschluss.



Foto: W. Richartz

Wasserrohrbruch

Am 6. September gab es für eine Familie auf der Grubenstraße bei der Heimkehr eine böse Überraschung: Ein Wasserrohrbruch direkt am Haus hatte das gesamte, erst neu renovierte Untergeschoss bis zu 60 cm mit Schlamm überflutet. Für eine gewisse Zeit war das Haus unbewohnbar und die Besitzer mussten vorübergehend in ein Hotel ziehen.

BGO unterwegs

Auch in diesem Jahr hatte die BGO zur Wanderung durch unsere Niederbergische Heimat eingeladen. Bei sommerlichen Temperaturen startete

man am 12. Oktober um 10 Uhr an der Grubenstraße. Über Isenbügel ging es nach Oefte und dann über die Ruhrhöhen hinab nach Werden. In den „Domstuben“ war der Tisch für die müden Wanderer gedeckt. Per S-Bahn gelangte die Gruppe nach Hösel, doch die letzten Kilometer wurden zu Fuß bewältigt.



Foto: - m.n. -

Die nette Ecke

Auch der Herbst hat seine schönen Seiten. Durch die Verfärbung des Laubes bietet die Harzstraße ein buntes Bild.



Foto: Alexej Nevolin

Küchenbrand in Harzstraße 7

In der 3. Etage kam es in einem Apartment am 3. Oktober zu einem Brand in der Küche. Innerhalb weniger Minuten konnte die Feuerwehr das Feuer löschen. Der Mieter hatte seine Wohnung rechtzeitig verlassen, doch die Nachbarwohnung war schnell verrauchte. Eine Mutter mit ihrem Kleinkind musste über die Drehleiter gerettet werden. Das gesamte Haus wurde mittels eines Hochleistungslüfter entrauchte.

Texte: -m.n.-

Aus dem Stadtteil

Alles neu!

Kreisverkehr – eine Supersache!

Der erste „richtige“ Kreisverkehr in Heiligenhaus ist seit dem 15. September 2008 freigegeben, doch bevor es so weit war, gab es eine Menge Arbeit. Die Entfernung weiterer Bäume auf der Höseler Straße machte die Größe des zukünftigen Kreises deutlich. Als nächstes wurde die Ausfahrt gesperrt.



Anwohner und Besucher mussten nun über die Grubenstraße fahren. Um das Kanalrohr der Stichstraße zum neuen Versorgungszentrum quer über die „B 227“ an das Abwasserrohr in der Oberilp anschließen zu können, wurde die Zufahrt aufgerissen. Eine Baustellenampel regelte während der gesamten Bauzeit wechselseitig den Verkehr auf der nun einspurigen Bundesstraße. Gleichzeitig begannen die Vorarbeiten an der Straßenführung vom Kreisverkehr in die Oberilp.



Die Ein- und Ausfahrt ist nun etwas schmaler und hat auf jeder Seite fünf Pkw-Stellplätze. Auf der Höseler Straße hat man die abgesetzten Randsteine in Kreisform auf ein Fundament gesetzt. Um den Höhenunterschied im oberen Bereich von ca. 30 cm zur alten Fahrbahndecke auszugleichen, musste die neue Teerdecke in mehreren Schichten aufgetragen werden. Dadurch kam es in der zweiten Julihälfte zu einer 14tägigen Vollsperrung für die Oberilp. Der gesamte Verkehr konnte zum Leidwesen der Anwohner nur über die Gruben

straße umgeleitet werden. Nun kamen die Teermaschinen und Walzen zum Einsatz. Am 28. Juli war der neue Straßenbelag fertig und die Einfahrt in die Oberilp konnte freigegeben werden.

Mit Hochdruck wurde an der zweiten Hälfte des Kreises gearbeitet und der Innenbereich mit Erde verfüllt. An allen vier Seiten sind Übergänge mit Inseln und kleinen Vorfahrtsschildern für Fußgänger und Radfahrer entstanden.



Oberilp - ein Stadtteil oder ein Ort?

Die Ausfahrt aus dem Wohngebiet war erst nach der Eröffnung des Kreisverkehrs wieder möglich. Einige Tage danach gab es neue Wegweiser, u.a. gelbe Schilder, die aus Oberilp und Selbeck selbstständige Orte machten. Inzwischen wurden sie gegen weiße Schilder ausgetauscht.



Für die Anwohner waren es fünf Monate mit Lärm, Schmutz und Behinderung, aber es hat sich gelohnt. Alle sind froh über den reibungslosen Verkehrsfluss.

Für die Fußgänger sind die neuen Vorfahrtsregelungen noch gewöhnungsbedürftig.

Eltern sollten ihre Kinder mit den Übergängen vertraut machen.

Sie müssen auf dem Weg zur Bushaltestelle und umgekehrt auf den fließenden Verkehr achten.

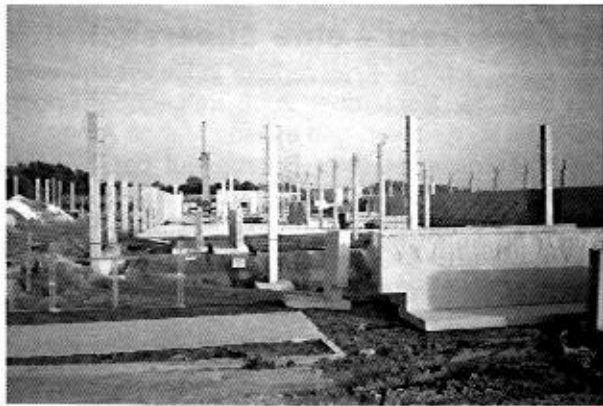
Aus dem Stadtteil

Geschäftszentrum Selbeck



Wo vorher noch der Raps blühte, kann man jetzt Tag für Tag den Baufortschritt des neuen Versorgungszentrums Selbeck gegenüber der Oberilp bestaunen. Durch die vorgefertigten Betonteile ist in kürzester Zeit der Rohbau entstanden. Mittlerweile sind auch die Arbeiten am Dach und dem Außenbereich in vollem Gange. Wenn das Wetter mitspielt, sollen die Gebäude im Februar des nächsten Jahres fertig sein.

Aber ist das die hochwertige Architektur, die uns von städtischer Seite angekündigt wurde?



Außer Aldi und Rewe wird dort der Drogeriemarkt Rossmann und eine Apotheke ihre Pforten öffnen. Die Stadtparkasse Düsseldorf zieht ebenfalls aus der Oberilp in dieses neue Zentrum. Inzwischen hat der Rat der Stadt Heiligenhaus dem neuen Wohngebiet schon Straßennamen zugeordnet, die sich auf Nord- und Ostseeinseln beziehen. So gibt es u.a. die Rügenstraße oder den Fehmarnweg. Der erste Spatenstich für die Eigenheimbebauung ist schon erfolgt.

Wir werden den Baufortschritt weiter verfolgen.

Fotos: k.p.k. Text: k.p.k und-m.n.-

„Genau das Richtige für junge Paare!“



„Hier fühlt man sich schnell wohl. Die Wohnungen sind optimal geschnitten, sodass man ein besonders angenehmes Raumgefühl hat - gleichzeitig großzügig und gemütlich. Und der Preis stimmt auch.“



Das sagen zum Beispiel unsere langjährigen Hausbewohner in unserer Wohnstraße in Heiligenhaus-Oberilp. In einer freundlichen Atmosphäre und in einer netten Nachbarschaft lässt es sich hier wunderbar wohnen und leben.

- Geräumige 2- und 3-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen von 55 m² bis 68 m²
- Mit schönem Baikon
- Zu bezahlbaren Mieten, ohne Maklergebühr
- Mit dem kompletten Sahle-Wohnservice



Das sollten Sie sich anschauen.

Sie werden erleben, dass Wohnen bei Sahle eine ganz besondere Qualität hat. Ihr Kundenberater Volker Behnke freut sich auf Ihren Anruf. **Telefon 02053 / 50 44 36.**

Sahle Wohnen GmbH & Co. KG, Service-Büro/Hausverwaltung
Florastraße 38a, 42553 Veibert-Neuiges
www.sahle.de



Sahle Wohnen

SAHLE WOHNEN. ZUFRIEDEN WOHNEN.

Menschen in der Oberilp

Wir stellen vor:

Youssef Ziani

Marokko, das Königreich im Nordwesten von Afrika, ist das Geburtsland von Youssef Ziani. Nur durch die Straße von Gibraltar vom europäischen Kontinent getrennt, grenzt es sowohl ans Mittelmeer als auch an den Atlantischen Ozean und wird von dem Mittleren und Hohen Atlas sowie dem Riff-Gebirge durchzogen.

Obwohl es die Schulpflicht gibt, werden nur 55% der Kinder eingeschult. So kommt es, dass 37% der Männer und 62% der Frauen Analphabeten sind. Herr Ziani meint, das sich das in den letzten Jahren deutlich verbessert hat.

Knapp 300 km von Tanger entfernt, in unmittelbarer Nähe des Mittelmeeres, liegt Al Hoceima, wo Youssef Ziani bis zu seinem 26. Lebensjahr lebte. Seine Frau kennt er schon von Jugend an. Sie gehört zu seiner entfernten Verwandtschaft. Ihre Eltern gingen bereits nach Deutschland als sie sechs Jahre alt war und wurden in Duisburg heimisch. Regelmäßig kamen sie in den Ferien zu Besuch. So war es nicht verwunderlich, dass sie sich ineinander verliebten. Die Hochzeit fand in Marokko statt. 1989 kam er mit dem Schiff und per Bus nach Deutschland.

Frau Ziani ist hier zur Schule gegangen und gelernte Kinderkrankenschwester.

Youssef Ziani fand nicht sofort Arbeit und so passte er zu Hause auf sein erstes Kind, eine Tochter, auf. Noch heute hilft er, wenn es möglich ist, seiner Frau im Haushalt. Sein Berufswunsch war eigentlich Lehrer zu werden. In Marokko hatte er bereits ein Jahr Geografie studiert und versuchte in Deutschland noch einmal daran anzuknüpfen. Aber mit einem Crashkurs in Deutsch von nur drei Monaten und geringen finanziellen Möglichkeiten war es nicht zu packen.

Voll integriert

Inzwischen arbeitet er als Maschineneinrichter bei BKS (früher Kima), davor war er einige Jahre bei YMOS bzw. Valeo beschäftigt. Er hat eine große Wohnung von 94 qm im Haus Rhönstraße 17, aber für die inzwischen auf sieben Personen angewachsene Familie ist sie trotzdem zu klein. Das

Wohnen in dem Haus ist zunehmend schlechter geworden. Als wir ihm davon berichten, dass auf dem Areal von ehemals Rhönstraße 10/12 bezahlbare Häuser gebaut werden sollen, fragt Youssef Ziani sofort: "Wo kann ich mich dafür bewerben?"

Seine Tochter ist mittlerweile 18 Jahre alt, macht im nächsten Jahr das Fachabitur und würde gerne Apothekerin werden. Von den vier Söhnen besuchen drei die Schule, der Kleinste ist zwei Jahre alt, geht mit der Mutter dienstags regelmäßig zu Frau Weitzig und ist schon für den Kindergarten angemeldet. Die ganze Familie besitzt die deutsche Staatsbürgerschaft. Seine Eltern sind bereits verstorben. Eine Schwester und ein Bruder sowie die Verwandtschaft seiner Frau leben in Duisburg. Frau Ziani gibt älteren Frauen Deutschunterricht während Youssef in der Moschee den Islam lehrt. „Der Islam ist eine friedliche Religion“ sagt er im Gespräch, „wer terroristische Angriffe macht, hat



den Koran nicht richtig gelesen!“. Für jeden Moslem, wenn er es eben einrichten kann, ist das Freitagsgebet Pflicht. Auch die Gebote des Ramadan sollten unbedingt eingehalten werden. Das Fastenbrechen am Abend findet oft mit Gästen statt. Das anschließende Zuckerfest dauert drei Tage. Es gibt viele köstliche Speisen und besondere Süßigkeiten. Ein Lieblingsgericht von Herrn Ziani ist Couscous, den man auf vielfältige Weise, sowohl mit Gemüse als auch mit Früchten zubereiten kann. Die Moschee steht allen Leuten offen. Einmal im Jahr werden Menschen anderer Religionen eingeladen. Im vergangenen Jahr

waren Bewohner des Altenheims und des Kindergartens Ludgerusstraße zu Besuch.

Im Jahr 2000 hat Herr Ziani den Haddsch, die Pilgerreise nach Mekka, unternommen. Auf meine Frage, ob man danach einen Namenszusatz bekommt, schüttelt er den Kopf und schaut mich verständnislos an. Ich hatte mal gehört, wie ein mir bekannter Marokkaner nach seiner Pilgerreise mit „Ben Ali“ bezeichnet wurde. „Das heißt: Sohn von Ali“ wurde ich belehrt. Da mussten wir doch alle lachen.

So ist es nun mal, wenn man wenig voneinander weiß. **Wir müssen eben alle viel mehr miteinander reden!**

Vermischtes

Wie das Familienzentrum

„Unterm Himmelszelt“ entstand:

Das Gemeindezentrum mit Kindergarten wurde vor dreißig Jahren schon als ein Zentrum für die ganze Familie geplant. Die 4gruppige Kindertagesstätte hat zwei Gruppen mit Kindern von 3 – 6, eine Gruppe mit Kindern im Alter von 3 - 11 sowie eine Gruppe mit U3 Kindern von 2 - 6 Jahren zu betreuen. Im Laufe der Zeit wurde auf Grund der veränderten Situationen in den Familien die Arbeit angepasst. Am Anfang stand die Jugendarbeit im Mittelpunkt, dann die Beratungsarbeit mit Sozialarbeitern der Kirche, bis vor 14 Jahren Frau Weitzig die Arbeit mit Familien aufgebaut hat. Treffpunkt Familie ist eine anerkannte Zweigstelle der eeb nordrhein (evangelische Erwachsenenbildung). In den Jahren der Zusammenarbeit zwischen Treffpunkt Familie und der Kindertageseinrichtung wurden die Angebote an die im Stadtteil lebenden Menschen angepasst, d. heißt, die Bildungsangebote sollen den Familien in Erziehungsfragen sowie bei der Alltagsbewältigung helfen. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Integration von Familien mit Migrationshintergrund. Durch die langjährige und intensive Arbeit ist die Akzeptanz der Familien im Stadtteil hoch.



Foto: Jürgen Liesen

Ein Haus der Gemeinschaft

Die Gemeinschaft stärken wir bei Gottesdiensten und Feiern, aber auch durch eine offene und einladende Atmosphäre. Ein Spielkreis, der zweimal im Jahr stattfindet, fördert die Begegnung zwischen Jung und Alt.

Im Mai 2008 fand erstmalig ein Babysitterkurs für Jugendliche statt. Die Nachfrage war so groß, dass er im 2. Halbjahr wiederholt wurde. Hier konnten jungen Menschen, die sich fürs Babysitten interessieren, ein Grundwissen im Umgang mit Kindern (Kindernotfälle etc.) vermittelt werden. Eine Babysitterkartei kann von Eltern unserer Einrichtung und aus dem Stadtteil eingesehen werden. Vor drei Jahren entwickelten wir auch unseren

heutigen Namen „Unterm Himmelszelt“. *Wir leben in einem Wohngebiet mit vielen Kulturen, aber für uns gibt es nur ein Himmelszelt, und das ist für alle gleich.*

Im letzten Kindergartenjahr haben wir mit der Qualifizierung zum Familienzentrum begonnen und diese mit Erfolg abgeschlossen.

So ist unsere Arbeit im **Familienzentrum** immer im Fluss und wird nach den Bedürfnissen weiterentwickelt.

Die zentrale Lage des Gebäudes ermöglicht einen guten Kontakt mit den anderen Institutionen des Stadtteils, wie der Außenstelle des Jugendamtes, Büro des Stadtteilkordinators, der Grundschule sowie dem Spielhaus der Stadt Heiligenhaus mit einem Internetcafé („Wohngebiet der kurzen Wege“).

Text: Eva Henkels

In eigener Sache:

Ihre Meinung ist gefragt!

Was einst als LOS - Projekt mit Fördermitteln aus dem Europäischen Sozialfond begann, hat sich längst verselbstständigt. Nach wie vor treffen sich in der Redaktion Alte und Junge, Menschen verschiedener Herkunft, die eines verbindet: ihr Interesse am Stadtteil Oberilp. Der Kreis seit Herausgabe der „ersten Unabhängigen“ ist etwas kleiner geworden, weshalb wir Unterstützung suchen!

Sie haben ein Anliegen, dass Sie schon immer einmal einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen wollten? Sie interessieren sich für die Arbeit in einem bunten Team?

Dann freuen wir uns über Ihre Mitarbeit – ob regelmäßig oder auch nur für eine Ausgabe! Den Termin der nächsten Redaktionssitzung erfahren Sie unter 02056 922491

Impressum

Herausgeber: Netzwerk Heiligenhaus e.V.

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Auflage: 1250 Exemplare.

Anschrift der Redaktion: „Die Oberilper“, c/o Stadteibüro, Hunsrückstr. 31, 42579 Heiligenhaus

Redaktionsteam: Nilay Aktas (n.a.), Betül Bayro (b.b.), Özge Bayro (ö.b.), Gerhard Bechthold (g.b.), Lidia Beisel (l.b.) Mbarek Boubi (m.b.), Heidi Busse (h.b.), Klaus-Peter Kronenberg (k.p.k.), Thomas Langmesser (t.l.), Marianne Nickel (m.n.), Esther Richartz (e.r.)

Gestaltung und Layout: Thomas Langmesser, Marianne Nickel, Druck: Schöttler Druck, Ratingen

Ansprechpartner für Lesermeinungen und -briefe: siehe Anschrift der Redaktion

Wir freuen uns über eingesandte Textbeiträge, übernehmen aber keine Abdruckgarantie.

V.i.s.d.P.: Gerhard Bechthold

Interkulturelles

Filmprojekt „Bin ich Ghetto?“

Sonderprogramm:

„Jugend und soziale Brennpunkte“

In der ersten Woche der zurückliegenden Herbstferien hatte sich ein Filmteam für mehrere Tage im Stadtteil Oberilp „eingenistet“.

Aufhänger der Filmarbeiten war ein gemeinsamer Förderantrag des Spielhauses Oberilp und des Fördervereins für Kinder & Jugendliche in Oberilp e.V. an den Landschaftsverband Rheinland (LVR) in Köln vom Frühling dieses Jahres.

Dieser stellte Fördermittel aus Mitteln des Sonderprogramms „Jugend und soziale Brennpunkte“, gekoppelt an ein vom Antragsteller nach thematischer Vorgabe des LVR zu konzipierendes Projekt, hier ein Videoprojekt für und mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund, in Aussicht. Mit Schreiben vom 29.04.08 wurde besagtem Antrag von Seiten des LVR entsprochen, so dass erste konkrete Planungen durchgeführt werden konnten.

Das Projekt sollte mit einer Gruppe von Jugendlichen mit Migrationshintergrund erarbeitet werden, welche sich regelmäßig in den Räumlichkeiten des städtischen Kinder- und Jugendhauses Spielhaus Oberilp trifft.

Was sollte erreicht werden?

Hintergrund der Überlegungen zu benanntem Projekt ist eine häufig zu beobachtende, erschwerte soziale, schulische und berufliche Integration der Zielgruppe. Über das Medium Video, welches im Rahmen der Dreharbeiten als Reflexionsmöglichkeit, z.B. über Interviews, Rollenspiele etc. der „Transparentmachung“ des Umgang mit der eigenen Lebenswelt, spezifischen Problemen und Ressourcen dient, sollte so eine breite Basis für Gespräche erreicht werden, mit dem Ziel der nachhaltigen und konstruktiven Auseinandersetzung mit der „Lebensstematik von Jugendlichen mit Migrationshintergrund.“

Die Teilnehmer sollten unter der Anleitung eines „Medienprofis“ ein Drehbuch auf der Grundlage der vorangestellten Ausführungen erstellen, welches

sich an der Alltagswelt der Jugendlichen orientiert, die sozialräumlichen Unterschiede berücksichtigt und deren Kompetenzen und Ressourcen aufgreift.

Hat leider nicht funktioniert!

Doch alle Theorie ist bekanntermaßen grau. So war es auch in diesem Fall. Vieles von dem, was im Vorfeld an Handlungssträngen und thematischen Schwerpunkten in das Arbeitsergebnis ein-

gebettet werden sollte, funktionierte nicht wie erwartet, so dass letztendlich das „Filmteam“ inhaltlich relativ ungebunden auf die Bewohner des Stadtteils bzw. Mitarbeiter der verschiedenen sozialen Einrichtungen vor Ort zuzug und mit ihnen ins Gespräch kam.

Heraus kam ein Sachstandsbericht, in dem Bewohner als auch „Professionelle“ vor Ort (Sozialarbeiter, Stadtteilpolizist) einer in der letzten Dekade durchweg positiven Entwicklung des Stadt-

teils Oberilp das Wort reden.

Trotzdem ein gutes Ergebnis

Der Stadtteil als solcher wird von den Bewohnern angenommen, die Lebensqualität ist gestiegen, es herrscht vornehmlich ein „verbindliches Miteinander“. Die Menschen sehen sich nicht als „Randerscheinung“, sondern als vollwertiger Teil der Stadt Heiligenhaus.

Die für alle wahrnehmbare, positive Veränderung des Stadtteils, -das wird im Film deutlich-, ist auch ein Resultat der intensiven Zusammenarbeit der verschiedenen sozialen Einrichtungen vor Ort (Spielhaus, Förderverein, Jugendamt, Schule, Gemeindezentrum etc.) und deren nachhaltige Vernetzung mit dem Ziel der umfassenden Versorgung sozialer, emotionaler, infrastruktureller und bildungsrelevanter Bedürfnisse der Stadtteilbewohner.

Bei aller Irritation zu Beginn der Arbeiten, am Ende zeigten sich doch alle Beteiligten mit dem Arbeitsergebnis zufrieden.

Text: Christoph Meschede



Treffpunkte und Termine

Treffpunkt Familie

im Gemeindezentrum Oberilp, Rhönstr. 3

Information und Anmeldung:

Frau Elke Weitzig, Tel. 02056/25216

Stadtteil-Café jeden Donnerstag ab 10.00 Uhr

Gesprächsgruppe

für türkische Frauen - jeden Mittwoch

von 16.30 – 18.00 Uhr - Frau Öztürk -

Frauen mit russischem Migrationshintergrund

montags 13.00–15.00 Uhr am 19.1.2009, 16.02.2009

16.03.2009, 20.04.2009 und 18.05.2009

Fr. Rudenko -Mobilitel. 0172/2104054

Frauenfrühstück:

17.02.2009 9.30 Uhr Die Ängste unserer Kinder

12.03.2009 9.30 – 11.30 Uhr -

Referentin berichtet aus dem Frauenhaus Mettmann

22.04.2009 9.30 Uhr Besuch des türkischen

Imam, Herrn Güler

Kunterbunte Kinderkleidung in der Kleiderkammer

Donnerstags von 10.00 – 12.00 Uhr

Selbsthilfegruppe Morbus Crohn

jeden 2. Dienstag im Monat 19.30 – 22.00 Uhr

Gesprächsabende : Zum Glück ist alles nur halb so

Mehrlinge – Austausch 1 x mon. von 9.30 – 11.30 Uhr

Sicher durch die Schwangerschaft

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr

Kursleiterin: Frau Heike Laukötter

Entwicklung im ersten Lebensjahr

mittwochs von 10.00 – 11.30 Uhr /Ltg. Frau Weitzig

Kurs Kindernotfälle

11.03.2009 und 18.03.2009 von 19.00 – 22.00 Uhr

Eltern-Kind-Gruppen - Kinder 2 – 4 Jahre

montags/dienstags/freitags von 9.30 – 11.30 Uhr

Babysitter Kurs für Jugendliche

15.05. 15 bis 19 Uhr

16.05. 10 bis 14 Uhr

„Aufbruch, Umbruch, kein Zusammenbruch“

Beginn : 1.4.2009 19.30 Uhr = 5 x

Vater-Kind-Gruppe: Samstag 17.01.2009 9.30 -12.00

„Starke Eltern – starke Kinder“ Ein Elternkurs für Mütter

und Väter, dienstags, 20.1. bis 24.3.2009, 19.30 – 21.30 Uhr

„Stark wie Pippi Langstrumpf“ Selbstbehauptungskurs

für Mädchen im Kindergartenalter und deren Mutter

Freitag: 6.2.2009, 15.00 – 18.00 Uhr

Samstag: 7.7.2009 10.00 – 13.00 Uhr

„Da Pfeif ich drauf“ Kurs für Mädchen im Grundschulalter

Freitag, 20.02.2009 um 15.00 – 18.00 Uhr

Samstag, 21.02.2009 um 10.00 – 13.00 Uhr

Y O G A

jede Woche Freitag von 9.00 - 10.30 Uhr /Kursgebühren

Sprachtreff am Vormittag

jeden Montag 9.30 – 11.30 Uhr

Englisch für Kinder ab 4 Jahren

Anfänger: montags 8.30 – 9.15 Uhr /Kosten=

Fortgeschrittene dienstags 8.30 – 9.15 Uhr /27,- €

Schneiderwerkstatt Info und Anm. bei Frau Weitzig

Montags von 9.30 – 11.30 Uhr, Dienstags 9 – 12 Uhr

Mittwochs von 19.30 – 22.15 Uhr

Weitere Kursangebote finden Sie in dem Heft „Auf

einen Blick“ im Gemeindehaus im Eingang

Spielhaus

Pädagogisch betreuter Kinder- und Jugendclub,

Hunsrückstr. 25.

Leitung: Christoph Meschede und Cornelia Metzger

Tel. 02056/20440

Offener Kinderbereich: Montag bis Freitag, 15 – 17 Uhr

für Kinder von 6 – 12 Jahren.

Mädchentag: mittwochs von 15 - 17 Uhr für 6 – 12 jährige

und 17 – 21 Uhr ab 13 Jahre.

Offener Jugendbereich: täglich von 18 – 21 Uhr für

Jugendliche ab 13 Jahren. Café, Musik, Internetcafé,

kickern, Tischtennis, Filmnächte, Beratung.

Zwischenbereich: Montag und Freitag, 16 – 17.45 Uhr für

11-16jährige Besucher und Besucherinnen

Hausaufgabenbetreuung: täglich 14 – 15 Uhr für 6 – 12

jährige

intensiv: dienstags von 18 – 21 Uhr für alle Schüler/innen

Offenes Frauencafé: jeden 2. Sonntag von 12 – 16 Uhr

Termine: nach Ostern – siehe Aushang.

Bezirksbeamter der Polizei

Herr Müller: 02056 93126172

holger03.mueller@polizei.nrw.de

Bürgertreff

Stadtteil Sozialarbeit

Hunsrückstr. 31,

Thomas Langmesser

t.langmesser@online.de

Tel. 02056/922491

Jugendamt.

Frau Coletti u. Frau Eisenkopf

Sprechstunden: Montag 8.30 – 12 Uhr,

Donnerstag 8.30 – 12 Uhr u. 14 – 18 Uhr

Beratung für Arbeitslose

Dienstags von 13.30 Uhr -15.30 Uhr

Information und Hilfe für Arbeitslose und von

Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen (Hartz IV). Beratung zu

Bildungsmöglichkeiten, Förderprogrammen, Beschäfti-

gungsmöglichkeiten, Berufswegegestaltung. Psychosoziale

Beratung und Hilfe bei Bewerbungen.

Herr P. Barthel-Jankun. Bepro e.V.

Termine können unter der Telefonnummer 02056-961434

oder direkt im Bügertreff vereinbart werden.

Jugendmigrationsdienst

Montags von 14:00 Uhr – 16:00 Uhr

des Internationalen Bundes

Frau S. Grüneberg

Migrationserstberatung

Montags von 16:00 Uhr – 18:00 Uhr

durch den Caritas Verband Mettmann

Herr A. Goldbrunner

Neue Telefonnummer!

Vermischtes

Rezeptvorschlag der Redaktion:

SPEKULATIUSTORTE

Schmeckt (nicht nur) zur Weihnachtszeit

Für den Boden: **200 g Gewürz- Spekulatius** werden zerbröselt und mit
100 g weicher Butter gut gemischt
und auf einer Tortenplatte im Oberteil einer Springform festgestampft.
Anschließend gut kühlen!

Für den Belag: **2 Packungen Frischkäse** (oder 500 g Mascarpone) mit
500 g Magerquark
200 g Zucker
4 Esslöffeln flüssigem Honig verrühren und
6 Blatt weiße Gelatine (eingeweicht und ausgedrückt) zu geben
und bei schwacher Hitze gut auflösen.

250 ml Sahne (sehr steif schlagen, ev. mit Sahnesteif) und
3 Esslöffel Spekulatiusbrösel unter die Masse rühren
auf den Tortenboden geben und abkühlen lassen.

Wenn die Torte fest ist, kann man sie verzieren, z.B. mit Zimtsternen.
Oder man macht sich eine Sternschablone und pudert mit Zimtpulver Sterne darauf.



Kreissparkasse Düsseldorf.
Gut für die Region.
Gut für Heiligenhaus.



 Kreissparkasse
Düsseldorf

Von Konzerten und Ausstellungen, von der Talentsicherung im Sport, von der Hilfe für soziale und karitative Einrichtungen bis zur Förderung von Integrationsprojekten - die Kreissparkasse Düsseldorf engagiert sich in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, um die Lebensqualität in der Region zu sichern. Als gemeinwohlorientiertes Unternehmen übernimmt die Kreissparkasse Düsseldorf soziale Verantwortung und unterstützt Angebote, die den Menschen eine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ermöglichen.
Düsseldorf, Kasernenstraße 69, mit Geschäftsstellen in Erkrath, Heiligenhaus, Mettmann und Wülfrath

Kinder und Jugendliche



Projektwoche und Schulfest

Wie schon im vergangenen Jahr mit unserem Projekt „Schule trägt Früchte“, als wir mit dem Leichlinger Bildhauer Berthold Welter aus großen Steinen Skulpturen für unseren Schulgarten gebildhauert haben, ist es uns auch in 2008 gelungen, in Zusammenarbeit mit der Leverkusener Film- und Theaterregisseurin Petra Clement, Fördermittel aus dem Landesprogramm „Kultur und Schule“ zu erhalten.

Damit konnte am 25. August die Projektwoche „Zahlenzauber“ – Eine Reise in die Welt der Zahlen starten. Petra Clement erarbeitete mit allen Kindern der Schule und ihren LehrerInnen ein Musical, setzte es in Szene, filmte und stellte es schließlich der Öffentlichkeit vor.

Jeden Tag von 8:00 – 11:35 und nachmittags in der OGATA wurden die Lieder gelernt, die Choreografie geübt und am Bühnenbild gebaut.

Wie richtige Schauspieler lernten wir, mit unserer Stimme und unserem Körper umzugehen. Jede Klasse übernahm ein oder zwei Lieder und für jedes Kind gab es eine Rolle.

Obwohl es fast die ganze Woche regnete, waren alle wild entschlossen, am letzten Tag im Rahmen des Schulfestes das Musical draußen an und auf unserer Schulhofschlange aufzuführen. Morgens regnete es immer noch, aber gegen Mittag kam dann plötzlich die Sonne raus!

Um 15 Uhr war es dann so weit: vor großem Publikum führten wir bei viel Applaus unser Stück auf. Alle konnten ihre Texte und Lieder, die Requisiten waren wie die Kostüme selbst gebastelt.

Anschließend gab es einen Stationenlauf zum Thema „Zahlen“. Wer alle 10 Stationen meisterte, erhielt einen Preis.

Die Cafeteria war geöffnet und viele Eltern halfen, die Gäste mit selbstgebackenen Kuchen und Spezialitäten aus den Heimatländern zu bewirten.

Unser Schulfest zum Abschluss der Projektwoche war ein großer Erfolg und wir überlegen schon, was wir im nächsten Jahr machen wollen.

Akrobatik im Sportunterricht

Im Sportunterricht hatten wir das Thema: „Akrobatik“. Dabei spannen wir unseren Körper an und bauen Pyramiden mit Hilfe von Frau Kremser und Frau Stelling (unseren Sportlehrerinnen).

Die Pyramidenregeln heißen:

Nie auf der Wirbelsäule stehen

Nur auf Matten turnen

Wenn einer „Stopp!“ ruft, muss man sofort aufhören

Nur barfuß Pyramiden bauen

Immer mit Hilfestellung arbeiten.

Die Hilfestellung ist eine Person, die den Kindern hilft eine Pyramide zu bauen.



Wir haben schon 2er, 3er und 4er Pyramiden gebaut. Wir haben sogar eine Pyramide mit der ganzen Klasse gebaut.

Zeitungs-AG Gemeinschaftsgrundschule Oberilp
Projektwoche und Schulfest: Ute Küppersbusch
Panoramafoto: -t.l.-

Kinder und Jugendliche

Internationales Stadtteilstfest

Es ist Tradition: Das Internationale Stadtteilstfest findet an einem Samstag Anfang Mai statt. Natürlich unter freiem Himmel. Doch dieses Jahr war an dem Tag so ein schlechtes Wetter, dass die Organisatoren das Fest verschieben mussten. Sie wählten Samstag, den 30. August aus. Weil an dem Tag auch die Unterilper feierten und eine große türkische Hochzeit ausgerichtet wurde, waren weniger Besucher da als in den Vorjahren. Unsere Reporterinnen vor Ort waren Betül, Nilay und Özge.

Nette Frauen am Kuchenstand

Heute findet in der Oberilp das Stadtteilstfest statt. Wir schlendern über den Platz, von Stand zu Stand, bestaunen die Hüpfburg, fiebern mit bei Basketballwürfen, drehen am Glücksrad, basteln ein Perlenarmband und bewundern die Kinder am Schminktisch. Wir könnten Popcorn essen oder Döner, Waffeln oder Kuchen. Limonade gibt es für die jungen, Bier für erwachsene Besucher. Am Kuchenstand treffen wir nette Frauen.

Woher kommen Sie?

Aus der Oberilp. (Um ehrlich zu sein: Eine von ihnen gibt zunächst Unterilp an, muss dann aber laut lachen und verbessert sich.)

Was gefällt Ihnen am besten?

Eigentlich das Wetter und alles hier.

Verkaufen Sie hier jedes Jahr etwas?

Ja, wir verkaufen jedes Jahr etwas.

Lohnt es sich, hier etwas zu verkaufen?



Text und Fotos: -b.b.- -n.a.- -ö.b.- -h.b.-

St. Martin in Oberilp

In diesem Jahr war alles etwas anders. Statt eines Laternenumzugs durch den Stadtteil wurde auf dem Europaplatz ein großes Feuer entzündet. Zuerst spielte eine Kapelle Martinslieder, die von allen mitgesungen wurden. Die Kinder der Schule und des Kindergartens, dazu viele Eltern, Geschwister und andere Besucher waren da, um die Geschichte von St. Martin zu sehen und zu hören.

Auch St. Martin auf seinem Schimmel konnte bewundert werden, allerdings war das Pferd sehr nervös und so konnten Pferd und Reiter nur kurz in den Halbkreis um das Feuer geführt werden. Anschließend gab es Weckmänner.

Doch, es lohnt sich, ja.

Finden Sie, dieses Fest sollte mehrmals im Jahr stattfinden?

Vermissen Sie Geräte für Kinder?

Ja, zum Beispiel eine Malaktion oder vielleicht ein Kinderkarussell.

Vielen Dank für das Interview.

Ja, bitte.

Wir erfahren noch, dass alle Kuchen selbst gebacken sind und von den Oberilper Familien gespendet wurden. Das Geld, das durch den Verkauf eingenommen wird, soll die Grundschule für Anschaffungen erhalten.

Tänze in bunten Kleidern

Und dann steht auf dem Europaplatz noch eine Bühne. Sie ist mit Sonnenblumen schön geschmückt. Schülerinnen der Grundschule Oberilp tanzen dort zu Musikstücken, die sie selber ausgesucht haben. Ihre Kleider sind bunt, mit Blumen drauf, mit nur einem Ärmel, die andere Schulter ist frei. Von den Mädchen selbst genäht! Auch das Spielhaus führt einen Tanz auf. Es tanzen Elfjährige mit Sechsjährigen zusammen, Erwachsene werden von den Kindern auf die Bühne geholt und tanzen mit, auch die Zuschauer und sogar die Sänger der holländischen Gruppe **Two of a Kind** machen mit.

Die Stimmung war klasse und jeder hat sich amüsiert. Auch das Wetter war toll und passte gut zum Fest.



Text und Foto: -m.n.-